

Erzinst Mitglied mit Ausnahme des Sonn- und Festtags. Preis vierteljährlich hier mit Erdgaslohn 1.20 Mk. im Bezirk und 10 Km. Weiche 1.25 Mk. im übrigen Württemberg 1.25 Mk. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschaftler.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold. Fernsprecher Nr. 29.

Tages- und Wochenblätter für die einpall. Zelle aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einzahlung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Belagen: Wundenblätter, Illustr. Sonntagsblatt und Schöb. Bauwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Samstag, den 4. Mai

1912

Nr 104

Amtliches. Bekanntmachung

betr. die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.
Nach Art. 74 des Einführungsgesetzes z. Reichsversicherungsordnung kann ein Versicherter jeden Alters, dessen Anwartschaft erloschen ist, ein Wiederaufleben der Anwartschaft nach den Bestimmungen des § 46 Abs. 4 des früheren Invalidenversicherungsgesetzes dadurch herbeiführen, daß er das Versicherungsverhältnis erneuert und 200 Wochenbeiträge auf Grund der Versicherungspflicht oder der freiwilligen Versicherung entrichtet, falls er vor dem 1. Januar 1913 mit der Versicherung wieder beginnt.

Wer das Versicherungsverhältnis vor dem 1. Jan. 1913 nicht erneuert und das 40. bezw. 60. Lebensjahr schon vollendet hat, muß im Falle der späteren Erneuerung anstatt 200 Beiträge deren 500 bzw. 1000 nachweisen, bevor die Wartezeit erfüllt und damit Anwartschaft auf Rente gegeben ist. Es ist daher dringend zu raten, daß die über 40 Jahre alten früher Versicherten sofort die Versicherung wieder aufnehmen.

Die Ortsbehörden i. d. N.-V. wollen entsprechend aufklärend wirken.
Nagold, den 2. Mai 1912. Antonmann Mayer.

Die erledigte Seminarlehrerstelle in Nagold ist vom K. Coang. Oberschulrat am 28. April 1912 dem Hilfslehrer Dr. Hermann Matthes am Realgymnasium in Cannstatt übertragen worden.

Deutscher Reichstag.

(Schluß der Sitzung vom 2. Mai.)
Lebebour (Soz.): Wir fordern die Aufhebung der Verordnung, wodurch die Eingeborenen bei der Haltung von Großvieh der Genehmigung des Gouverneurs bedürfen.
Staatssek. Solz: Nach Beendigung des Krieges hat Gouverneur v. Lintacquist Verordnungen erlassen zur Kontrolle der Eingeborenen. Ich werde mich erkundigen, ob es Zeit ist, die Verordnung zu mildern.
Kuckhoff (3.): Wenig erfreulich ist es, daß die Realschule auf Jahre hinaus die einzige Anstalt in den Kolonien ist.
v. Böhendorff (kons.): Die Wasserfrage erfordert große Aufmerksamkeit. Man sollte die Bohrmaschinen von der deutschen Industrie beziehen.
Baasche (natl.): Der Wasserfrage, von der die Entwicklung der Kolonie abhängt, muß die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden.
Gathelin (F. B.): Dieser Bemerkerung schließe ich mich an. Die Gewährung der Selbstverwaltung für Südwestafrika ist dringend nötig. Für die in den Bergwerken dort beschäftigten Personen müssen genügende Schutzvorrichtungen geschaffen werden.
Moske (Soz.): Der Beamtenschaft und das Polizeiwesen müssen gründlich reformiert werden, die Schutztruppe muß vermindert werden.
Erzberger (3.): Von 1912 ab sollte der Erlös aus den Landoberflächen einschließlich der Restverkaufigelder und rückständiger Anleihezahlungen als Teilkapital für eine öffentliche Landkreditanstalt für Südwestafrika verwendet werden. Damit schließt die Debatte.

Eine Resolution betr. Verlängerung der Beamtensperiode um 1 Jahr, Schaffung eines Kompetenzgesetzes, Einführung einer Volkserziehung aus Mitgliedern der weissen Bevölkerung ohne einseitiges Staatsrecht und betr. Wiederrückführung der Schutztruppen.
Zum Kapitel 2 (Verwaltung) liegt eine Resolution vor auf Verwendung der Landespolizei für öffentliche Arbeiten, sowie auf Herabsetzung der Schutztruppen. Diese Resolution wird angenommen.
Zum Kapitel 1 (Einnahmen) beantragt Roland-Lücke (n.), die von der Kommission beschlossene Ortszulage für die Beamten in Löhndurchsicht im Betrage von 40 000 Mk wiederherzustellen. Der Antrag wird angenommen. Der Rest des Etats wird mit den übrigen dazu gestellten Resolutionen ohne Debatte erledigt.

Es folgt der Etat für Samoa. Staatssekretär Dr. Solz: Die Frage der Mischheiraten bitte ich nicht vom Parteipunkt aus, sondern vom allgemeinen nationalen Standpunkt aus zu betrachten. Die Resolution der Budgetkommission bitte ich abzulehnen. Das Problem der Mischheiraten ist sehr schwierig. Sie werden auch, wenn Sie ihre Söhne in die Kolonie schicken, nicht wünschen, daß sie ihnen schwarze Schwiegerkinder ins Haus bringen. Wollen Sie, daß sich unsere weißen Mädchen mit Hereros verheiraten? Hier muß jeder den Nebenstandpunkt einnehmen, auch das Proletariat!
Lebebour (S.): Die Konsequenzen des Verbots sind ungeheuerlich. Die Entziehung von Mischheiraten ist nicht zu verhindern. Die Ehe wird verboten und das tut der Ver-

tretet eines Staates, der das Christentum in der ganzen Welt verbreiten will. — Die Beprechung der Resolution wird dann abgebrochen, der Etat aber im übrigen angenommen.

W Berlin, 3. Mai.

Am Bundesratsitz sind Staatssekretär Delbrück und Unterrichtssekretär Bahnschaffe erschienen. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet und erhält der Präsident die Ermächtigung, dem Kronprinzen zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Hauses auszusprechen zu dürfen. Zunächst steht auf der Tagesordnung die Beratung der von der veränderten Geschäftsordnungskommission getroffenen Abänderung der Bestimmungen der Geschäftsordnung über Interpellationen.

Staatssekretär Delbrück: Ich habe im Namen der veränderten Regierung folgende Erklärung abgegeben: Nach Art. 27 der Reichsverfassung hat der Reichstag seine Geschäftsordnung allein zu regeln. Demzufolge vermöchten die veränderten Regierungen an Ihren Verhandlungen nicht teilzunehmen. Sie halten es aber für notwendig, ausdrücklich festzustellen, daß die Geschäftsordnung einstweilen Rechte nur für den Reichstag und seine Mitglieder schafft, daß daher die von ihnen zu beschließenden Abänderungen der Geschäftsordnung weder eine Erweiterung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages, noch Beschränkungen der verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers, der veränderten Regierungen und des Reichskanzlers herbeiführen und deswegen auch irgend welche staatsrechtliche Konsequenzen für die Stellung des Reichskanzlers gegenüber dem Reichstage nicht haben können. Unter dieser ausdrücklichen Voraussetzung erkläre ich aber, daß der Herr Reichskanzler Ihren Wünschen auf eine weitere Ausgestaltung Ihrer Geschäftsordnung insoweit entgegenkommen bereit ist, als er unter der Wahrung des Rechts der Ablehnung im einzelnen Fall die in Aussicht genommenen kurzen Anträge nach Möglichkeit beantwortet wird oder durch seinen Stellvertreter und Kommissar beantwortet lassen will, sofern der Gegenstand zur verfassungsmäßigen Kompetenz des Reichstages gehört und nicht ein schwebendes Gerichts-, Verwaltungs- oder Disziplinar-Versahren betrifft.

Ordrer (3.) führt als Berichterstatter aus: Den Mitgliedern des Reichstages soll es gestattet sein, an den Reichskanzler kurze Anträge zu stellen, die schriftlich einzureichen sind und sich auf die Bezeichnung von Tatsachen beschränken müssen. Eine Beprechung der Antwort des Reichskanzlers und Anträge zur Sache sind unzulässig, dagegen können bei der Beprechung einer Interpellation Anträge gestellt werden, welche die Feststellung verlangen, daß die Behandlung der Angelegenheit durch den Reichskanzler der Anschauung des Reichstages entspricht oder nicht. Diese Anträge müssen von mindestens 30 anwesenden Mitgliedern unterstützt werden. Die Abstimmung muß vertagt werden, wenn sie von mindestens 30 anwesenden Mitgliedern verlangt wird. Sie erfolgt alsdann am nächsten Sitzungstage. Andere Anträge zur Sache sind nicht zulässig.
Präsident Dr. Kämpf teilt mit, daß zu mehreren Punkten der Vorlage der Kommission und der dazu gestellten Anträge namentliche Abstimmung beantragt ist. (Schluß folgt.)

W Berlin, 3. Mai. Die Branntweinsteuerkommission des Reichstages nahm die §§ 3 und 4 der Vorlage mit der Aenderung an, daß in § 3 statt 30 Liter 50 Liter und in § 4 statt 1,75 A 1,13 A gesetzt wurden. § 5 wurde in folgender vom Abg. Herold beantragten Fassung angenommen: Die Verbrauchssteuergabe ermäßigt sich für die vor dem 1. April 1912 betriebsfähig hergestellten landw. Brennereien von mehr als 10, aber nicht mehr als 100 Hektoliter Alkohol um 0,12, bei einer Jahreserzeugung von mehr als 100, aber nicht mehr als 300 Hektoliter um 0,10 Mark für das Liter Alkohol für den Teil der Jahreserzeugung, welcher innerhalb des für das Betriebsjahr 1911/12 zugewiesenen Kontingents liegt.

Vom Landtag.

Stuttgart, 3. Mai. Daß Einheit stark macht, ergab sich aus der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, wo die Landeswasserversorgung, das Langenauer Projekt, nochmals auf die Tagesordnung gelangte, nachdem die Parteien sich auf die bereits im Wortlaut gemeldete Erklärung geeinigt hatten. Der Erfolg war die einstimmige Annahme im Plenum. Daraus wurde die Beratung des Oberamtsarzgesetzes fortgesetzt. Nach äußerst langweiliger Debatte über den Art. 1 mit den dazu gestellten Anträgen, die auch heute noch zu keinem Resultat führte, wurde die Sitzung nach 1 Uhr aufgehoben. Nächste Sitzung morgen vormitt. 9 Uhr. Tagesordnung: Zweite Beratung eines Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung und Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 4. Mai 1912.

Vom neuen Fahrplan. Von den mit dem neuen Fahrplan in Kraft tretenden Neuerungen und Verbesserungen ist die Führung eines durchgehenden Schnellzuges von Paris über Pforzheim-München nach Wien und über die neue Lauernbahn nach Triest entschieden die bemerkenswerteste. Der Lauernexpress, wie der neue Zug genannt wird, verläßt Paris um 9 Uhr morgens, ist um 6.09 Uhr abends in Karlsruhe, passiert Pforzheim um 6.47 Uhr, Stuttgart 7.54 Uhr, (Bödingen 8.16, Geislingen 8.50, Ulm an 9.22, Augsburg an 10.33) München 11.26 Uhr nachts, Wien am anderen Morgen 8.10 Uhr und Triest um 11.29 Uhr. In Karlsruhe wird eine durchgehende Abteilung Amsterdam, Stuttgart aufgenommen.

W Altensteig, 2. Mai. Der Schwarzwald-Bienenzüchterverein hielt gestern hier in der „Linde“ seine Frühjahrsversammlung ab, die gut besucht war. Zuerst erstattete der Vorstand, Oberlehrer Gehring, kurzen Bericht über das Honigjahr 1911 und die Ueberwinterung der Völker, die als gut bezeichnet wurde, da kaum Verluste vorkamen. Vorrat an Honig ist noch vorhanden, weil unser dunkler Lannenhonig sich den Honigmarkt in größeren Städten noch nicht erobert habe, was allerdings nicht wundertnehmen dürfte, wenn größere Zeitungen geradezu unsinnige Behauptungen über die Entstehung desselben wie im „N. L.“ Nr. 93 zu lesen war, und daß unser Blatt „Aus den Lannen“ diesen Artikel abdruckte, erregte ebenfalls Verstimmen. In der Debatte wurde über Honigfälschung geklagt, deren Erzeugnisse vor allem in den größeren Gasthöfen Abnehmer haben. Zur energischen Bekämpfung der da und dort auftretenden Fälschung wurde ins Besondere der Angezeigte die Haftpflichtversicherung des Vereins neu geregelt. Der Kassier erstattete dann den Kassenbericht, der ein Vereinskommunikandum von über 500 A ergab. Dem Schriftführer wurde von der Versammlung einstimmig der Auftrag erteilt, der Redaktion des „Gesellschaftlers“ dafür zu danken, daß sie einen längeren Artikel zur Abwehr gegen die Angriffe auf den Lannenhonig in ihr Blatt aufgenommen hat. Die Zahl der Mitglieder beträgt 95.

Aus den Nachbarbezirken.

Herrenberg, 1. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, wurde die Erstellung eines Besuchs-Hopfgartens bei Gardelegen in der Altmark an Jakob Hart, Zimmermeister in Wöhlingen (nicht Georg Hart in Vetschelbron) übertragen.
In Sachen des Bahnbauers Böblingen-Calgw tagte gestern in Altdingen eine Versammlung. Die Ortsvorsteher sämtlicher beteiligten Gemeinden waren dabei vertreten, u. a. waren auch die beiden Landtagsabgeordneten für Calw und Böblingen, Staudenmeyer und Leibfried, von Calw außerdem Stadtschultheiß Conz anwesend. Ein Beschluß wurde gefaßt, nach welchem die in Betracht kommenden Gemeinden bezüglich ihrer finanziellen Beiträge zu den Kosten des Projekts einer Verbindung Calw-Böblingen befragt werden sollen. Von Oberamtsbaumleiter Baummann-Böblingen sind entsprechende Vorarbeiten bereits unternommen.
Schömmingach N. A. Freudenstadt, 3. Mai. (Sherlock) Gestern wurde der Polizeihund Sherlock aus Stuttgart herbeigerufen, um den Täter zu entdecken, der größere Gipsvorräte an einem Neubau durch Aufgleiten von Wasser mutwillig verdorben hatte. Der Hund nahm zweimal den Lauf zur Wohnung eines hiesigen Gipsmeisters, der ortsbewusst war.

Baieröbrunn, 3. Mai. (Konjunktur.) Der Güterverkehr auf dem hiesigen Bahnhof ist anhaltend sehr stark. Tag für Tag kommen rund ein Dutzend Wagen mit Granitsteinen aus den Gebrüder Oeser'schen Steinbrüchen zum Versand, die zur Verschotterung der württembergischen Eisenbahnlinien dienen. Auch die Verfrachtung von Langholz und Schnittwaren ist bedeutend. Niemand hätte bei der Bahneröffnung vor zehn Jahren eine derartige Verkehrssteigerung für möglich gehalten.

Landesnachrichten

Die württembergische Landes-Wasserversorgung.
Stuttgart, 2. Mai. Die gestern von uns bereits skizzierte Erklärung sämtlicher Fraktionen zur Landeswasserversorgung nimmt zunächst mit Befriedigung von dem Langenauer Projekt Kenntnis und fährt dann fort: Wenn es auch grundsätzlich Aufgabe der Gemeinde ist, ihre Wasserversorgungsanlage zu erstellen, verschleßt sich die Kammer doch der Tatsache nicht, daß im vorliegenden Falle außerordentliche Verhältnisse bestehen, die eine Ausführung

Mischen
von
Gleit
Zeit zum
Basel des
en kann
eligen
artigen
Mieter
erschau
spapier,
Stücker
Fahrung.
ung ge
ng von
aten die
erwaltet.
eis.
en in
sämt-
ge.
1912.
nahme, die
ferer lieben
W.
Leichenbe
des hiesigen
sagen wie
es Saur.
rer
größere
Durchmesser)
geeignet.
Volz.



der Anlage durch den Staat unter den nachfolgenden Gesichtspunkten rechtlich zu klären. Sie hält die von dem Staatsminister des Innern dargelegten Gründe für zutreffend, ist auch einverstanden mit den von den Staatsministern des Innern und der Finanzen gegebenen Ausführungen über die von den beteiligten Gemeinden vertragmäßig zu übernehmenden Verpflichtungen, über die Abgabe des Wassers zum Selbstkostenpreis, insbesondere auch darüber, daß der Staat bei dem Unternehmen nur vermittelnd und vorübergehend als Träger desselben auftritt, falls und insoweit nicht die an der Wasserversorgung beteiligten Gemeinden Errichtung und Betrieb der Anlage auf Grund einer Einigung mit dem Staat übernehmen. Dabei geht die Kammer davon aus, daß jeder Kostenaufwand dem Staat zum Ersatz kommen und jedes Risiko des Staates für den Bestand und die Leistungsfähigkeit der Anlage ausgeschlossen bleiben muß. Indem die Kammer ihre Stellungnahme zu den Einzelheiten vorbehält, gibt sie der Regierung anheim, die Vorbereitungen zur alsbaldigen Ausführung des von ihr aufgestellten Planes zu treffen, und spricht dabei noch die Voraussetzung aus, daß bei ähnlichen außerordentlichen Verhältnissen und Bedürfnissen auf dem Gebiete der Wasserversorgung in anderen Landesteilen die staatliche Fürsorge in gleicher Weise betätigt werden soll, wie in dem vorliegenden Fall, und daß die staatliche Fürsorge für einzelne Gemeinden und Verbände bei Errichtung von Wasserversorgungsanlagen keinerlei Einschränkung erfährt.

Schmalzfelden, 3. Mai. (Ein feiges Gewerbe.) Schon lange wurde hier mit anonymen Briefen und Spottkarten, zum Teil schwer beleidigenden Inhalts, ein arger Unfug getrieben. Auch vor kurzer Zeit wurden wieder solche Schmähbriefe und Karten an mehrere Personen aufgegeben. Sehr hat sich die K. Staatsanwaltschaft der Sache angenommen. (Leider ist zu konstatieren, daß auch in Nagold dieser gemeinste und gröbste Unfug wieder einmal aufzukommen scheint. D. K.)

Tuttlingen, 2. Mai. Heute früh wurden hier 6 Grad Kälte gemessen. In den Gärten wurde großer Schaden angerichtet, besonders am Frühobst.

Owen a. d. Tect, 3. Mai. (Die Zustände auf dem Rathaus.) Der Stellvertreter des Stadtschultheißen Kauberer hier, namens W. Buch, Verwaltungspräsident von Hildesheim, wurde wegen Urkundenfälschung und falscher Beurkundung der K. Staatsanwaltschaft Mm angezeigt. Gestern hat seine erste Vernehmung durch den Umer Untersuchungsrichter stattgefunden. Es handelt sich um die Verträge von zwei Bauplänen zu einem Schulabteitl, wegen deren die Stadt Owen schon seit längerer Zeit, wohl vergeblich, zwei Prozesse, jetzt bereits in zweiter Instanz, führt. Es will auf unserem Rathaus gar nicht mehr klappen.

Gerechtsaal.

r Stuttgart, 3. Mai. (Beleidigungsprozess.) Bei einer Aufführung des „Tannhäuser“ im Hoftheater hat es zwischen dem Kammerjäger Neudörffer und dem Dirigenten Differenzen im Tempo gegeben. Hofkapellmeister

Band war der Auffassung, daß Kammerjäger Neudörffer absichtlich das Tempo verschlept habe, um ihn zu brüskieren. Die Folge war ein Briefwechsel, der eine Beleidigungsklage zeitigte. Das Schöffengericht, vor dem die Klage heute nachmittag zur Verhandlung kam, verurteilte den Angeklagten Band wegen Beleidigung zu 30 M Geldstrafe.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai. (Enver Bey lebt.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel traf bei Verwandten Enver Beys in Saloniki folgendes Telegramm aus Derna ein: Ziehe nach dem Süden, um dem Scheich der Semuffi entgegenzugehen. Allen Brüdern Kuß. Enver.

r Pforzheim, 3. Mai. (Vom Stadttheater.) Die anderweitige Besetzung der hiesigen Theaterdirektorstelle für die nächste Spielzeit und die Kündigung des Theaterdirektors Reuß haben vielfach Widerspruch gefunden. Der Stadttrat beantragte, Herrn Reuß in Anerkennung seiner bisherigen Verdienste um das Theaterwesen in Pforzheim, eine einmalige, aus dem Theaterfonds zu entnehmende Dotation von 5000 M zu bewilligen.

Pforzheim, 3. Mai. In der letzten Bürgerausschussitzung wurde die Eingemeindung Allweissensteins nach Pforzheim beschlossen. Auch der Bürgerausschuß in Allweissenstein erklärte sich in seiner gestern abgehaltenen Sitzung mit der Eingemeindung einverstanden. Die Eingemeindung Allweissensteins bringt der Stadt Pforzheim einen Bevölkerungszuwachs von etwa 5000 Einwohnern, so daß die Goldschmiedestadt bald unter die Großstädte gezählt werden kann. Ebenso hat der Pforzheimer Bürgerausschuß in der gestrigen Sitzung seine Zustimmung zur Anlage eines großen Wasserkraftwerkes an der Nagold das Pforzheim auf Jahre hinaus mit elektrischer Kraft versorgen wird, gegeben.

Baden-Baden, 1. Mai. Am 5. Mai begehen die beiden Familien Hammer und Maushart auf Rathaus Hundesek das 25jährige Fest ihrer Schöpfbarkeit auf dem Bergwalde. Der Festtag wird u. a. um 1 Uhr mittags mit einem gut bürgerlichen Mahle zu den üblichen Tischpreisen gefeiert werden, wozu die „Hundeseker“ jedermann freundlichst einladen.

Nagold, 3. Mai. Zu dem Duell zwischen dem Oberarzt Brünning und dem Oberleutnant Sprenger haben augenscheinlich private Vorkommnisse den Anlaß gegeben. Auch der Arzt, der der Forderung war, ist bei dem Zweikampf verwundet worden. Die Frau des Arztes ist inzwischen in eine Heilanstalt in Neuhagenbrunn gebracht worden. Der im Zweikampf gefallene Oberleutnant war bei dem Arzt, mit dem er freundschaftlich verkehrte, in Behandlung.

Schweningen, 2. Mai. Die leihen kalten Nächte haben den Spargeln recht geschadet. Der Spargelmarkt war etwas schwächer befahren und die Preise zogen etwas an. Es wurden Spargeln gestochen, die auf etwa 2-3 Zentimeter Länge erstoren waren.

r Solingen, 3. Mai. Die Wälder in den Wupperbergen bei Sudberg sind gestern zum größten Teil durch einen Waldbrand vernichtet worden.

r Offen, 2. Mai. Der alte (sozialdemokratische) Bergarbeiterverband verlor bei den Sicherheitsmännerwahlen im Ruhrrevier den größten Teil seiner Sitze, über 280, darunter 180 an die christlichen Gewerksvereine, 50 an die gelben Gewerksvereine und 30 an die Polen.

Ausland.

Rom, 2. Mai. Die von deutschen und anderen auswärtigen Blättern gebrachten Meldungen, der ital. Kreuzer „Re Umberto“ sei gestrandet, ist falsch. Es ist bekannt, daß der Kreuzer in ausgezeichneter Verfassung in den neapolitanischen Gewässern sich befindet.

London, 2. Mai. Nach einer Meldung aus Spithead erfolgte hier ein Zusammenstoß zwischen dem englischen Panzerkreuzer „Empress of India“ und einer deutschen Barke. Das deutsche Schiff wurde schwer beschädigt. Auch der Panzer erlitt eine erhebliche Beschädigung über der Wasserlinie. Der Kreuzer „Warrior“ wurde zur Hilfsleistung beordert. Man glaubt hier, daß das Panzerschiff ernstlicher beschädigt worden ist, als man zugibt. Die Nachricht hat in London das größte Aufsehen erregt.

r Southampton, 3. Mai. Die deutsche Bark, die mit dem Linien Schiff „Empress of India“ zusammengestoßen war, ist schwer beschädigt eingelaufen.

r Athenion, 3. Mai. Der Kaiser hörte heute die Vorträge des Chefs des Militär-, Zivil- und Marinekabinetts.

Newyork, 2. Mai. Ismag ist nach England zurückgekehrt. — Frau Stuart Withe bezeugte, nur ein Seemann von fünf im Rettungsboot habe rudern können. Alle hätten geraucht und dadurch die Kleider der Frauen fast in Brand gesetzt. — Senator Smith erklärte, die Untersuchung zeige, daß die Withe-Star-Linie auf die Zwischendecker fast gar keine Rücksicht genommen habe.

Auswärtige Todesfälle.

Christian Kieselmann, Gemeindepfleger, 67 J., Unterelebsdorf; Friedrich Klein, Herrenberg.

Briefkasten der Redaktion.

Einem weißen Raben gleich ist die Erscheinung im Geschäftsgang einer Redaktion, wenn ihr auch einmal etwas zum Dank gereicht. Nur um die an ein Kuriosum heranreichende Seltsamkeit dieses Vorgangs festzuhalten, haben wir uns entschließen können, die Dankesbezeugung in dem Bericht aus Altensteig betr. „Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein“ nicht auszumergen.

Einem Teil der Auflage der heutigen Nummer des Blattes liegt ein **Prospekt der Gewerbebank Nagold, C. G. m. b. H.** bei, auf welchen wir hemit besonders aufmerksam machen.

Wutwahl. Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag und Montag ist wärmeres und meist trockenes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage

und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 18

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pauz. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Simmersfeld belegenen, im Grundbuch von Simmersfeld Heft 138 Abtheilung I Nr. 1 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johannes Wurster**, Holzbauers, Philipps Sohn und seiner Ehefrau **Katharine**, geb. **Koller** von **Simmersfeld** je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke:

Partz. Nr. 11/1 19 a 74 qm Baumwiese in den untern Hausäckern;

gemeinderdtl. Anschlag 750 M

„ 249/4 58 a 28 qm Acker daselbst 1500 M

am **Montag, den 21. Juni 1912**, vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in **Simmersfeld** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 3. Mai 1911.

Kommissär: Bezirksnotar **Beck**.

Nagold.

Bürgerreis-Entschädigung

Die mit **4 M 50**, welche die Empfänger von nur 50 Reisfähigkeiten zu beanspruchen haben, kann in nächster Woche — am **Mittwoch** oder **Samstag** — gegen eigenhändige Unterschrift der Nutzungsberechtigten am Zollschalter der Stadtpflege in Empfang genommen bezw. verrechnet werden.

Der Bürgerreiszettel ist dabei vorzulegen!

Den 4. Mai 1912.

Stadtpflege: **Lein**.

Blitz-Fahrpläne
sind vorräthig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Pferdverkauf

am nächsten Dienstag morgens **8 Uhr**, auf der Stadtpflege-Kanzlei in **Nagold** gegen sofortige Bezahlung.

Nagold.

Suche ein eheliches

Mädchen

für Küche und Haushaltung.
Frau **Seeger** z. „Köhlerin“.

Nagold.

Gesucht werden zu sofortigem Eintritt

4 jüngere tüchtige Maler und Anstreicher

von **J. Hespeler.**

Emmigen.

Schöne Tuffsteine und Tuffsand

zu Maurer- und Gipserarbeiten ist fortwährend zu haben bei

Hartini, Polizeidiener.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern.

Sommersfahrtdienst 1912.

Gültig vom **1. Mai** an.

Klein Oktavformat. Preis **70** J.

Vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Simmersfeld belegenen, im Grundbuch von Simmersfeld Heft 123 Abtheilung I Nr. 1, 2, 3 und 4 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Gottlieb Friedrich Rapp**, Schmieds in **Simmersfeld** und seiner Ehefrau **Rosine**, geb. **Feuerbacher**, je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 41 / a u. b 2 a 05 qm Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, Hofraum und Schuppen

auf dem Herdwiesen;

gemeinderdtl. Anschlag 4200 M

Partz. Nr. 35 3 a 28 qm Gras- und Baumgarten

beim Haus 500 M

„ 297/1 39 a 56 qm Acker in der untr Reute 900 M

„ 368 42 a 79 qm Acker daselbst mit

9 a 50 qm gemeinschaftl. Feldweg 900 M

am **Montag, den 21. Juni 1912**, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in **Simmersfeld** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig, den 3. Mai 1912.

Kommissär: Bezirksnotar **Beck**.

Stadtgemeinde **Nagold.**

Beigholz = u. Reifigverkauf.

Montag, den 6. Mai,

Scheidholz des Distrikts Kallberg und Lemberg:

Beigholz, Nm. **Nadelholz**: 20 Scheiter, 30 Prügel, 150 Anbruch, (mit etwas Werkholz), Reifig, Wellen gebunden, **Nadelholz**: 1500.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Halterbach belegenen, im Grundbuch von Halterbach, Heft 20, Abteilung 1, Nr. 1 und 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Wilhelm und Marie Kaupp**, Schreiners Eheleute hier, eingetragenen Grundstücke

Gebäude Nr. 297 — 4 a 14 qm Bohnhaus, Scheuer, Schuppen, Stall, Keller und Hofraum am Schömberg, gemeinderdtl. geschätzt zu 6000 \mathcal{M} , 80 \mathcal{M} ,
Parz. Nr. 3731/4 — 93 qm Gemüsegarten in Laitenwiesen, 80 \mathcal{M} ,

am **Donnerstag, den 20. Juni 1912**, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathause in Halterbach versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Versteigerung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Jedem, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Halterbach, den 2. Mai 1912. **Kommissär: Häfeli.**

Württembergische Sparkasse.

Kassenstunden bei der Hauptkassa in Stuttgart: 9—12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr; **Samstags** ununterbrochen von 9 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr (also nicht mehr bis 2 Uhr, wie bisher). Einlagen und Rückzahlungen vermittelt kostenfrei auch die Agenturen und zwar in:

Nagold	Herr B. Schmid, Firma Berg u. Schmid,
Altensteig	H. Henkler, Firma Karl Henkler, sen.,
Bernau	Kantonsmann Schwarzmayer,
Bödingen	M. Franz, Schuhmachermeister,
Ebnhausen	K. F. Schötle, Kaufmann,
Egenhausen	M. Kalmbach, Gemeindepfleger,
Gunningen	Hauptlehrer Meißner,
Gültlingen	K. Hummel, Kaufmann,
Halterbach	S. Gutekunst, Firma Münzing,
Simmersfeld	J. Fr. Hanfmann, Postagent,
Sulz	Oberlehrer Schick,
Walddorf	J. Bihler, Oberamtsbaumwart,
Wart	Schultheiß Großmann,
Wildberg	A. Frauer, Stadtpfleger.

Für Pferdebesitzer!

Für die prompte Regulierung m. Pferdebesitzers spreche ich der **Allgem. Deutschen Pferdeversicherungs-Gesellschaft a. S., Berlin, Friedrichstr. 31** meinen besten Dank aus und empfehle diese Gesellschaft allen Pferdebesitzern als durchaus solid und vertrauensvoll.

Nagold, 1. Mai 1912.

G. Widmaier, Fuhrwerksbesitzer.

Unterschwandorf.

Schönen reinen

Suffsand, sowie Mauer- und Riegelsteine

empfehlen die **Freiherrl. v. Reckler'sche Gutsverwaltung.**

In der Nähe von Nagold wird ein **neuerbautes 1 $\frac{1}{2}$ stödiges Wohnhaus samt Garten** verkauft oder ev. auch **vermietet.**

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.



Mostobst
HEINEN'S MOSTEXTRACT

Reines, natürliches Most-Extrakt aus Früchten
Gesundes, erfrischendes, kaltes Getränk.

Durch Güte und Wohlgeschmacklichkeit beliebt und begehrt, deshalb bei feineren Feiern im Gebrauch.
Der Koffer enthält keine der vielen Nachahmungen.
Über 50 Weine leichtlöslich.

Über 11 erhältlich
Anton Heinen, Pforzheim

Bergamantpapier b. G. W. Zolfer.

Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 9. Mai 1912

in das Gasth. z. „Löwen“ in Oberschwandorf freundl. einzuladen.

Friedrich Ringshäuser
Sohn des verst. J. Ringshäuser
Bergabern (Pfalz).

Christiane Keppler
Tochter des Friedr. Keppler, alt Löwenwirt, Oberschwandorf.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Notfelden, den 3. Mai 1912.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem unerwarteten Hinscheiden unserer lieben Tochter

Christine

erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für die vielen Blumenspenden sagen den innigsten Dank. Die trauernden Eltern und Geschwister

Joh. Gg. Nestle mit Frau und Kindern.

Altbunlach.

Bei Unterzeichnetem finden

5-6 tüchtige Maurer

baurende Beschäftigung; auch verkauft er einige größere **Schleifsteine**, (1,30 u. 1,40 m Durchmesser) für Schmiede geeignet.

Diese können jederzeit angesehen werden.

Baumunternehmer Volz.

Nur kurze Zeit.

Wegen Umbau

Nur kurze Zeit.

meines Geschäftshauses und bevorstehendem Umzug in kl. Interimslokal, sehe ich mich gezwungen, mein reich sortiertes Warenlager bedeutend zu räumen und gewähre von heute ab auf alle, auch neuesten

Kleiderstoffe 10% Rabatt.

..... auf sämtliche Baumwollwaren, wie:

Satin Augusta, Bettzeug,	::	10% Rabatt	::	Hemdenstoffe, Schürzen-		
					Damast, Halbleinen,	stoffe, Unterrockstoffe,
					:: Schirting	baum- Kleider- u. Blusenstoffe

.....

Herren- u. Damen-Hemden
10% unter Preis.

Trägerschürzen mit Hauschürzen
Niederschürzen **15% Rabatt** Zierschürzen
Nermelschürzen Hängerschürzen
Prinzessschürzen Knabenschürzen

weiß Batist
in schöner Ausmusterung.
10% unter Preis.

Niemand veräume, diese selten günstige Gelegenheit zu reichlichem Einkaufe zu benützen.

Christian Schwarz, Bahnhofstraße.



Für die nächsten Wochen

auffällig billige Angebote in einfacher und modernen

Vorhangstoffen.

Ich habe darin große Posten sehr vorteilhaft eingekauft um meinen Kunden eine selten günstige Gelegenheit bieten zu können.

Schmale Vorhänge Seiden-Vorhang weiß und creme Meter 15 bis 90	Breite Vorhänge weiß elfenbein und creme Meter 48 bis 1.60	Künstler-Gardinen Stores Mouleaux bunte Küchenvorhänge Meter von 30 an	Allover-Nets 70 und 150 cm breit Büfe-Büfe von 50 bis 1.50
--	---	--	--

1000 Meter Vorhangstoffe werden unter Preis abgegeben.

Hermann Reichert, Nagold.

Sonntags ist mein Geschäft von 12 bis 4 Uhr geöffnet.

Gewerbeschule Nagold.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 7. Mai.

Es haben sich daher sämtliche Lehrlinge, sowohl die neu eingetretenen, wie die der beiden älteren Jahrgänge,

Montag, den 6. Mai,

abends im Lokal des Herrn Hauptlehrer Haug einzufinden, und zwar in folgender Ordnung:

Älteste Abteilung (im 3. Lehrjahr stehend) um 7 Uhr,
mittlere " " " 7 1/4 "
jüngste " (die Neuingetretenen) " 7 1/2 " abends.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß sämtliche Lehrlinge zu erscheinen haben (vgl. auch § 1 und 3 des Ortsstatuts).
Nagold, den 29. April 1912. **Bodamer.**

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Hiermit teile ich einem verehrt. Publikum sowie meinen Freunden und Bekannten mit, daß ich die

Wirtschaft zur Calmühle

übernommen habe und dieselbe am

Sonntag den 5. Mai

mit **Wiegelsuppe** und **guten Getränken** eröffnen werde.

Indem ich meiner werten Kundschaft aufmerksame Bedienung mit guten Getränken und warmen und kalten Speisen zu jeder Tageszeit zusichere, lade ich zu zahlreichem Besuch höflich ein und zeichne

hochachtungsvoll

Andreas Roller.

Nagold.



Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder

sind in großer Auswahl und in den neuesten Fassungen eingetroffen, empfiehlt billigst

Hermann Brinzinger.

Tüchtige Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei

W. Stohrer, Maschinenfabrik Leonberg.

Rohrdorf b. Nagold.

Dach-Schindeln

empfiehlt

Joh. Neuschler.

Nagold.

!! Brillen u. Zwicker !!

empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

Rohrdorf.

Unterschiedler verkauft

Wohnhaus

samt Scheuer

und kann jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Friedrich Sanz, Sattlermeister.

Nagold.

150 Ztr.

Neu

hat abzugeben

Louis Kappler s. „Waldlust“.

5000 Mk.

aufzunehmen gesucht

sosort oder in 14 Tagen gegen eine Hypothek von 8200 Mk.

Näheres zu erfragen in der Exp. des Bl.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
am Sonntag Kantate, den 5. Mai: 1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne der jüngeren Abteilung). 8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 5. Mai: 1/10 Uhr Predigt und Amt. (1/8 Uhr in Rohrdorf.) 1/2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold:
Sonntag, 5. Mai: 1/10 Uhr morgens u. abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Nagold.

Aufforderung

in Betreff der Logis für Luftpilargäste.

Es liegt doch im Interesse der Betreffenden selbst, daß die hiesigen Herren Gastwirte sowohl als auch die Besitzer von vakanten Privat-Logis sofort ihre verfügbaren Zimmer möblieren, und dann ohne Verzug die Parastellung, die Vermietung, oder immer auch das Wiedersterben derselben unserem Herrn Vereinskassier Stadtschulth. Assistent **Schumacher** anmelden, um auf Anfragen nach solchen Logis stets Auskunft geben zu können.

Der Vorstand des Fremdenverkehrsvereins
Oberamtspfleger **Rapp.**

Zur Vergebung von Zimmerarbeiten

für meinen Neubau habe ich die Zimmerarbeiten im Betrag von ca. 4 6000.— im **Submissionsweg** zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf meinem Büro zur Einsichtnahme auf, woselbst auch schriftliche Offerte bis zum 8. d. s. Monats einzureichen sind.

Bauwerksmeister Alber, Calw.

Zu „Schwabenbräu“ und gutem Wein,
Zu Rauchfleisch, Knöchle, Schinken,
Lob' freundlich ich viel Gäste ein,
Auf Himmelfahrt und Pfingsten.
der Ochsenwirt von Rohrdorf.

NAGOLD.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Kinder

empfiehlt in allen Preislagen

und neuesten Formen und Flechtarten

sowie **Feld- und Garten-Hüte** billigst.

Carl Pflomm.

